02 | 2024

Informationen aus der Gemeinde
April | Mai | Juni

1914-2024 | **110 Jahre.**

Friedens
kirche
Marl

Bring Dein Leben mit.

Blickwinkel

Jubiläum:
Generationen gemeinsam unterwegs

Dankbar in die Zukunft

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) · Bergstraße 138, 45770 Marl

Inhaltsverzeichnis – AUGENBLICK

Editoral 3

Jubiläum: Dankbar in die Zukunft 4

Die Geschichte der Friedenskirche 9

Bring dein Leben mit!
Was bedeutet das? 12

Und nach dem Gottesdienst
ein Kaffee 15

Gemeindeversammlung 2024 16

Vorsorge treffen: Wer zahlt meine
Bestattung? 18

Hoffnungsfest 24.- 26.05.2024 19

Geht das Projekt „dreizeit“
in den Ruhestand? 20

Jahreslosung 22

Ladies-Event: Mut im Alltag 23

WiLLmA 24

Regelmäßige Veranstaltungen 26

Pinnwand 27

Büchertisch 28

Kontakte 30

Terminkalender 31

4 Jubiläum: Dankbar in die Zukunft

12 Bring dein Leben mit?

20 Projekt „dreizeit“

Respekt für Andersdenkende?

Manche Menschen sehen sich selbst so im Recht, dass sie jeden Respekt für Andersdenkende verloren haben. Auch Christen, leider. Da wird in sozialen Netzwerken hergezogen über die, die anders glauben, anders leben, politisch anders denken. Man könnte meinen: Je fester Menschen in ihrer Überzeugung sind, desto häufiger benehmen sie sich Andersdenken gegenüber wie die Axt im Walde.

Ich weiß nicht, ob das stimmt. Ich kenne Beispiele, und ich kann nur hoffen, dass sie Ausnahmen sind. Auf jeden Fall aber sind sie eins: Völlig daneben. Und erst Recht für Christinnen und Christen. Denn wenn die ihre Mitmenschen anders behandeln als mit Respekt, dann nehmen sie Gott nicht besonders ernst, sondern sie missachten im Gegenteil ausdrücklich, wie Gott ist.

Der Apostel Paulus kannte offensichtlich auch solche Beispiele. Denn er schreibt im Epheserbrief Kapitel 4, Vers 31 und 32:

Bitterkeit, Aufbrausen, Zorn, wütendes Geschrei und verleumderisches Reden haben bei euch nichts verloren … geht vielmehr freundlich miteinander um, seid mitfühlend und vergebt einander, so wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat.

Paulus sagt: Freunde, verhaltet euch andern gegenüber nicht wie die Axt im Walde. Gott begegnet euch in Jesus Christus doch auch mit Vergebung. Eure Haltung anderen gegenüber ist deshalb nicht verhandelbar: Freundlichkeit, Mitgefühl und Vergebung. Alles andere könnt ihr vergessen. Alles andere solltet ihr vergessen, möglichst schnell und möglichst gründlich.

Freundlichkeit, Mitgefühl und Vergebung… ganz ehrlich: Ich bin dabei noch am Üben. Aber alles Üben fängt mit einem ersten Schritt an: Die Axt aus der Hand legen. Und von Jesus lernen, auch die zu lieben, die ich für Feinde halte.

Dr. Jörg Dechert
Vorstandsvorsitzender ERF Medien e.V.

…dazu auch unser Interview ab Seite 12

Lea Annuß (l.) und Ulrich Effing (r.) interviewten Kira Geiss und Frank Heinrich.

Unsere ehemaligen Pastoren: Gert Hohne (l.) und Hartmut Riemenschneider im Gespräch.

Hartmut Hoevel überbrachte als Leiter die Grüße des NRW-Landesverbandes der Baptisten.

Pfarrer Thomas Luther überbrachte die Grüße der Evangelischen Kirche.

Jubiläum: Dankbar in die Zukunft

Und was macht Miss Germany in der Friedenskirche?

Im Jahre 1914 zog der Bergmann Theodor Pannek von Gelsenkirchen nach Marl und nahm Arbeit als Kohlenhauer auf der Zeche Brassert an. Seine Wohnung fand er „Im Beisen“. Pannek war einer der zahlreichen Baptisten, die durch den Bergbau ins Ruhrgebiet eingewandert waren. Damals ahnte er noch nicht, dass er den Grundstein für die erste und einzige Baptistengemeinde in Marl legen würde. Im März hat unsere Gemeinde ihr 110-jähriges Bestehen gefeiert. Zu den Ehrengästen zählte u.a. Miss Germany 2023 – Kira Geiss. Das machte einige Gäste erst mal stutzig.

Der Jubiläumsgottesdienst war eine Mischung aus musikalischer Zeitreise durch über ein Jahrhundert, biblischem Impuls und Talkrunde mit Kira Geiss und Frank Heinrich, Vorstand der Evangelischen Allianz in Deutschland. Dabei ging es darum, nicht in Erinnerungen zu schwelgen, sondern in die Zukunft zu schauen und zu fragen, was Gemeinde und Kirche mitbringen muss, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Darum ging es dann auch in der Gesprächsrunde mit den Gästen:

Kira Geiss wurde 2002 in Ravensburg geboren und lebt in ihrer Wahlheimat Magdeburg. Sie ist Gestalterin für visuelles Marketing. Ihre Leidenschaft für junge Menschen motivierte sie 2021 zur Gemeindegründung der EASTSIDE Jugendgemeinde in Magdeburg und führte sie 2022 ins Studium in Religions- und Gemeindepädagogik an der Ev. Missionsschule Unterweissach. Heute ist sie als Miss Germany 2023 und als Influencerin für Miss Germany Studios und den Gnadauer Verband unterwegs. Die Vermittlung des richtigen Umgangs mit den Sozialen Medien, Ermutigung und Empowerment junger Menschen, Jugendarbeit groß machen und eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen. Im Interview mit der Marler Zeitung wurde sie deutlich. *„Jesus liebt alle Menschen bedingungslos, von Geburt an und als Teil der Schöpfung. Als Christ weiß ich: Ich werde gesehen, ich werde geliebt. Das gibt Stabilität und Selbstsicherheit. Das gibt mir die Kraft dem Hass zu widerstehen und mit Liebe auf alle Menschen zuzugehen. Und diese Erfahrung möchte ich an junge Menschen weitergeben.“*

Frank Heinrich denkt in die gleiche Richtung: Er ist Jahrgang 1964, hat nach dem Abitur Theologie und Sozialpädagogik studiert und eine Ausbildung zum Heilsarmeeoffizier absolviert. Danach war er Leiter der Heilsarmee Chemnitz. Und von 2002 bis 2009 Leiter der Heilsarmee-Jugendarbeit in den neuen Bundesländern und Berlin. Von 2009 bis 2021 war er als direkt gewählter Abgeordneter Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2022 ist er einer der beiden Vorstände der Evangelischen Allianz in Deutschland.

Sein Wunsch ist *„Wir Christen müssen in der Gesellschaft hörbar und fühlbar sein. D.h. wir müssen nahe dran sein an die Menschen, rein in die Stadt und für die Menschen relevant werden.“* Das bestätigte auch Bürgermeister Werner Arndt in seinem Grußwort. Er bestätigt, dass die Friedenskirche da auf einem guten Weg ist, stellte er doch fest: *„Zweifellos ist die Friedenskirche ein fester und wichtiger Bestandteil der Marler Stadtgesellschaft.“* Arndt erinnerte auch an die Gründung von WiLLmA 2005: Er nannte es *„mein Lieblingsprojekt“*. Er räumt ein, dass er zunächst dachte, da sei etwas durcheinandergeraten, als er in der Einladung las, dass eine Miss Germany zum Jubiläumsgottesdienst eingeladen war. Dieses Rätsel löste sich aber schnell auf. Arndt hielt fest: *„Es ist immer gut, wenn man auch noch mal Menschen von außen einlädt, die einem auch noch mal sagen können, wie der Weg sein kann.“*

Pastor Christian Richter gab einen biblischen Impuls zum Thema „Suchet der Stadt Bestes“.

Bürgermeister Werner Arndt kam mit einem launigen Grußwort.

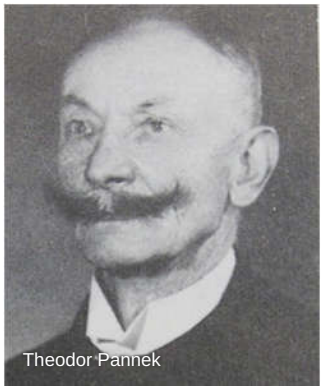
Das Medienecho zum Jubiläumsgottesdienst war hervorragend

In der Küche wurde eifrig vorbereitet.

Wie in Brassert alles anfing

Von der Stubenversammlung zum Gasthaus für die Seele

Sonntagsschule um 1914



Theodor Pannek

Gemeindegründer Theodor Pannek erinnerte sich später in einem Rückblick an den Beginn der Gemeindearbeit: *„Da die Gegend damals überwiegend katholisch war, so befanden wir uns als Baptisten in der Kolonie Brassert-Marl ganz alleine“*. Doch schon bald traf man in Hüls und Sinsen auf Gleichgesinnte. Das Ehepaar Pannek begann im Dachgeschoss der Wohnung im Beisen 3b mit einer Kindergottesdienstarbeit. Bei der Gemeindegründung spielte seine Frau Rosine eine Schlüsselrolle – zu den damaligen Zeiten nicht unbedingt die Regel. Pannek erinnert sich u.a. in seinen Aufzeichnungen: *„…auch war sie mir eine Ratgeberin in allen meinen Lebenslagen, besonders jetzt hier im Anfang des Werkes für den Herrn.“* Die Nachbargemeinden in Herten und Gelsenkirchen leisteten Unterstützung, und die Gruppe wuchs. 1935 entstand an der Bergstraße ein erster Versammlungsraum mit 175 Plätzen – die „Zoar-Kapelle“ (Zoar = hebräisch für „kleiner Ort“.). Damit hatte die Gemeinde bereits ihren endgültigen Standort gefunden. 1949 wurde die Gemeinde mit 130 Mitgliedern selbstständig.

1964 entstand an der Bergstraße ein größeres Gemeindehaus mit 350 Plätzen, das ab da „Friedenskirche“ heißt. 1995 erfolgte die Erweiterung auf den heutigen Stand. Dafür hatte man das Nachbarhaus gekauft und abgerissen, um Platz zu schaffen. Da die Friedenskirche als Freikirche die Erhebung von Kirchensteuern ablehnt, sondern sich ausschließlich durch Spenden finanziert, wurden alle Maßnahmen mit Eigenmitteln realisiert.

„Uns ist es wichtig, den Menschen in unserer Umgebung die gute Nachricht von Jesus Christus zu vermitteln“, sagte Gemeindeleiter Peter Bülow anlässlich der Jubiläumsvorbereitungen. Pastor Christian Richter machte deutlich, dass sich die Friedenskirche als „Gasthaus für die Seele“ versteht. *„Wir öffnen unsere Türen für die Menschen in Marl. Sie sind mit Ihren Fragen, Nöten und Zweifeln willkommen,“* erklärte Richter. *„Für uns gilt das biblische Gebot „Suchet der Stadt Bestes“,* so Richter weiter.

Die Geschichte der Friedenskirche – Teil 7

Hier geht es weiter mit unserer Serie zur Historie der Gemeinde.

2001 Die Stadt wird in geografische Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk wird von einem Verantwortlichen betreut. In der großen Gemeinde soll der Einzelne nicht aus den Augen verloren werden. Wolfgang Prinzen gibt nach 25 Jahren die Leitung des Chores ab. Die Arbeit übernehmen Martina Weiß und Ralph Schäfer. Peter Bülow wird für sechs weitere Jahre im Amt des Gemeindeleiters bestätigt. Der Gemeinde wird das Nachbarhaus Bergstraße 134 zum Kauf angeboten. Die Gemeindeversammlung beauftragt den Gemeinderat, das Angebot zu prüfen. Vom Kauf wird aber aus Kostengründen letztlich Abstand genommen. Die Veranstaltungsreihe „Das Forum – Christen nehmen Stellung“ wird auf den Prüfstand gestellt, weil die Besucherzahlen zu wünschen übriglassen.

2002 Alle Interessierten werden zu einer „Geistlichen Werkstatt“ zur Situation und Entwicklung der Gemeinde eingeladen. In den Gemeinderat werden gewählt: Rolf Augenstein, Jörg Daniel, Ulrich Effing, Horst Fürhoff, Ines Stammel, Martina Weiß.Die Gemeindeversammlung beschließt die Anschaffung moderner Videoübertragungstechnik für den Gottesdienstraum. Gemeindemitglied Dr. Raimund Utsch wird zunächst als Bundesdirektor, dann als Vizepräsident in den Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden berufen, um Finanzen, Finanzierungskonzepte sowie die Organisationsstrukturen weiter zu entwickeln. Die Gemeinde hat Ende des Jahres 310 Mitglieder.

2003 Der Seniorenkreis wird gegründet. Die Gemeinde hat Ende des Jahres 307 Mitglieder.

2004 Das ZDF überträgt einen Fernsehgottesdienst live aus der Friedenskirche. Mitwirkende sind u.a. der Direktor der Evangeliumsrundfunks, Jürgen Werth und der Essener Unternehmer Dr. Heinz-Horst Deichmann. Nach 24 Jahren geben Elke und Karl-Heinz Bettsteller das Amt der Kassenverwalter ab. Susanne und Thomas Decker übernehmen. In den Gemeinderat gewählt werden: Annegret Aßmann, Thomas Decker, Gertrud Kamper, Raimund Utsch. Ende des Jahres hat die Gemeinde 307 Mitglieder.

2005 Die Gemeindeversammlung beschließt eine neue Satzung. Im Juli startet WiLLmA als diakonisches Jugendprojekt im Stadtteil Hüls. WiLLmA steht für: „Wohnen im Ladenlo-

Das ZDF kommt 2004 mit großem Technik-Team und überträgt einen Gottesdienst live aus der Friedenskirche.

Die kleinste Kirche der Welt von „ProChrist“ kommt mit sieben Fahrzeugen nach Marl. Vor dem Rathaus werden sie von der damaligen Bürgermeisterin Uta Heinrich begrüßt.

2005 startet das Projekt WiLLmA. Pastor Gert Höhne und Jonas Elsner (l.) werben um Unterstützung.

kal mit Aktionen.“ Die Gemeindeversammlung beschließt die Investition in moderne Licht- und Ton-Technik im Gottesdienstraum. Die Gemeinde nimmt an der Vorkampagne „Kleinste Kirche der Welt“ zu ProChrist 2006 teil. Eine Gruppe von sieben Smarts fährt durch die Stadt und macht Werbung. Einer davon wird mit einem Förderkorb bei der Zeche Auguste Victoria auf 1.000 Meter Tiefe gebracht. Das Medienecho ist beachtlich.

2006 Es entsteht der Gedanke, das Gebet unter dem Kreuz nach dem Gottesdienst anzubieten. Peter Bülow wird als Gemeindeleiter vom Gemeinderat wiedergewählt. Annegret Assmann wird als Stellvertreterin benannt. In den Gemeinderat werden gewählt: Rolf Augenstein, Peter Bülow, Ulrich Effing, Horst Fürhoff, Ines Stammel, Martina Weiß. Das Thema „Taufe und Mitgliedschaft“ soll neu geregelt werden. WiLLmA soll über 2006 hinaus weitergeführt werden. Die Gemeinde nimmt an ProChrist 2006 teil. Die Gemeinde diskutiert über einen zweiten hauptamtlichen Pastor. Im November stimmt die Gemeindeversammlung mit 65,4 Prozent der Satzungsänderung zur Taufe und Mitgliedschaft zu. Damit wird die erforderliche 2/3 Mehrheit knapp verfehlt.

2007 Die Gemeinde beschließt eine geänderte Wahlordnung zum Gemeinderat. Pastor Hartmut Riemenschneider wird im Mai zum Präsidenten des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden gewählt. Diese Funktion übt er ehrenamtlich neben seiner Funktion als Gemeindepastor aus, wird aber dafür von der Marler Gemeinde teilweise freigestellt.

Das Missionarsehepaar Koch kehrt nach sieben Jahren Einsatz in Tansania nach Deutschland zurück. Die Gemeinde hatte sie u.a. finanziell unterstützt. Die Gemeinde führt die Aktion 40 Tage – Liebe in Aktion durch. Der Gemeindeausflug führt erstmalig zum Leimberghof in Neviges.

2008 In den Gemeinderat werden gewählt: Thomas Decker, Susanne Effing, Raimund Utsch. Die Gemeinde stimmt erneut über die Ausnahmeregelung zur Mitgliedschaft ab. Diesmal wird die Satzungsänderung mit 76,5 Prozent der Stimmen angenommen. Christine Kube und Cordula Grabosch werden im November als erste Mitglieder nach der neuen Regelung aufgenommen. Die Gemeinde nimmt wieder an ProChrist teil und holt die „Container der Hoffnung“ auf den Rathausplatz. Mit Constantin Decker absolviert zum ersten Mal ein Jugendlicher ein „Jahr für Gott“ in der Gemeinde. Die Gemeinde hat Ende des Jahres 301 Mitglieder.

2009 Der Haushaltsplan hat ein Volumen von 359.000 €. Esther und Michael Will werden von der Gemeinde zu einem medizinischen Hilfsdienst nach Haiti ausgesandt. Die Gemeinde sagt ihnen finanzielle Unterstützung zu. Die Gemeinde hat 300 Mitglieder.

2010 Wahlen zum Gemeinderat bringen folgendes Ergebnis: Rolf Augenstein, Jörg Daniel, Ulrich Effing, Horst Fürhoff, Christine

Taufgottesdienst in der Schwimmhalle.

Die Gemeinde holt die „Container der Hoffnung“ von ProChrist in die Stadt.

Kube, Martina Weiß. Ulrich Parzany kommt zu einer lokalen ProChrist – Veranstaltung nach Marl in die Friedenskirche. Die Gemeinde verlegt einen Taufgottesdienst in die Schwimmhalle der Glückauf-Schule. Dort gibt es die Möglichkeit einen Rollstuhlfahrer mit einem Hebegeschirr ins Wasser zu lassen und so die Taufe durchzuführen. Die Friedenskirche besteht 75 Jahre an der Bergstraße. Dazu gibt es eine Jubiläumsveran-staltung, zu der auch der Bürgermeister kommt. Außerdem wird ein überarbeitetes Logo eingeführt. Das Projekt WiLLmA ist fünf Jahre alt und wird in einem speziellen Gottesdienst gewürdigt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von WiLLmA werden vom Wirtschaftsclub als „Marls Beste“ geehrt. Die Gemeinde hat 302 Mitglieder.

Jubiläumsbroschüre macht die Geschichte lebendig

110 Jahre Gemeindegeschichte – das ist Stoff für viele Erinnerungen. Rechtzeitig zum aktuellen Jubiläum ist die dritte Auflage unserer Jubiläumsbroschüre erschienen. Sie macht deutlich wie Gott die Gemeinde durch die Jahrzehnte geführt hat. Dabei wird deutlich, warum das Motto des Jubiläumsgottesdienstes „Dankbar in die Zukunft“ lautete. Denn Grund zur Dankbarkeit gibt es reichlich: 110 Jahre – das bedeutete zwei Weltkriege, Weltwirtschaftskrise, politische Umwälzungen aber auch ganz viel Segen und Bewahrung in schwierigen Situationen. Mit dieser Erfahrung im Rücken geht die Friedenskirche „Dankbar in die Zukunft“.

Die Broschüre gibt es im Foyer der Gemeinde und als Download auf der Homepage unter **www.friendeskirche-marl.de**

Bring dein Leben mit! Was bedeutet das?

Jeder Mensch ist ein geliebtes Geschöpf Gottes – Kein Platz für Wut und Hass

Unser Motto ist für jeden Besucher schon am Eingang sichtbar.

Wir erleben seit Jahren eine zunehmende Streitlust in unserer Gesellschaft. So richtig deutlich wurde das während der Corona-Pandemie. Angeheizt durch die sozialen Medien wurde oft heftig darüber gestritten, was in solchen Situationen richtig und falsch ist. Was dabei oft auf der Strecke blieb waren Anstand, Höflichkeit Verständnis und Toleranz. Mittlerweile gibt es viele „Reizwörter", die schnell für hohen Blutdruck sorgen. Das fängt beim Ukrainekrieg an, geht über die Energiepreise, die Klimaerwärmung, die Asylgesetze und die Gefahren für unsere Demokratie. Viele Menschen gingen in der jüngsten Vergangenheit auf die Straße, um für oder gegen bestimmte Überzeugungen zu demonstrieren. Kontroverse Diskussionen gehören zu einer freiheitlichen Gesellschaft und sind Teil eines demokratischen Prozesses. Was aber, wenn aus leidenschaftlicher Diskussion Streit, Unversöhnlichkeit und Aggressionen entstehen? Und wie gehen wir als Gemeinde mit dem Thema um? Darüber sprachen wir mit Gemeindeleiter Peter Bülow.

In unsere Gemeinde kommen Menschen ganz unterschiedlicher Prägung und aus allen Altersgruppen. Bekommt man die eigentlich bei den vielen kontroversen gesellschaftlichen Themen unter einen Hut? Gibt es sozusagen eine Linie auf der alle Christen gemeinsam für oder gegen etwas sind?
Erst einmal bin dankbar dafür, dass wir eine Mehrgenerationengemeinde sind in der sich Jung und Alt begegnen und dass wir eine Gemeinschaft sind, die offen ist für Geflüchtete aus anderen Kulturkreisen. Zur Frage, sicher gibt es keine „Einheitslinie" aller Christen. Es ist aber auch nicht unsere Aufgabe dem Einzelnen vorzuschreiben, was er zu denken und zu tun hat. Letztlich wird unser Gewissen von unserer Beziehung zu Gott geprägt und beeinflusst. Das führt nicht bei allen automatisch zu den gleichen Ergebnissen. Auch Christen sehen Themen unterschiedlich. Entscheidend ist, ob die Diskussion im Geiste der Nächstenliebe geführt wird. Ich finde die aktuelle Jahreslosung bietet da einen guten Leitfaden: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." Wenn man sich in diesen Gedanken vertieft, dann wird klar, dass auch bei unterschiedlichen Ansichten ein friedliches gesellschaftliches Miteinander mit Toleranz, Offenheit, Geduld und ein liebevoller Umgang gefragt sind. Das ist eine ständige Herausforderung auch in unserem Miteinander in der Gemeinde.

Über unserer Eingangstür steht die Aufforderung „Bring Dein Leben mit". Das klingt ja sehr einladend. Aber kann man das nicht auch so verstehen, dass es eigentlich egal ist, was man glaubt und wofür man steht?
Es bedeutet zunächst mal, dass man kommen kann, so wie man ist. Man muss nicht erst einen besonderen moralischen Standard erreicht oder religiöse Übungen vollbracht haben. Man ist bei uns willkommen mit seiner ganz persönlichen Geschichte, mit seinen Hoffnungen und Enttäuschungen, allen seinen Begabungen und Begrenzungen, mit den Belastungen, Nöten und Fragen und den Narben, die einem das Leben zugefügt hat. Auch mit dem Ärger, der unsere Seele vielleicht quält. Jesus hat sich ja gerade diesen Menschen zugewandt und ihnen die Hand gereicht. Mit ihm zusammen, wollen wir ein „Gasthaus für die Seele" anbieten.

„Das Leben mit Jesus ist ein Abenteuer"

Also ein Freifahrtschein für alle beliebigen Einstellungen, die das Leben so bereithält?
Nein, das wäre ein grobes Missverständnis. In den biblischen Berichten begegnen wir immer wieder Menschen die mit ihren Lasten, Nöten und Sünden zu Jesus kommen und er wendet sich ihnen zu – so wie sie sind. Das bedeutet aber nicht, dass dann alles bei ihnen bleibt wie es war. Im Gegenteil: In seiner Nähe, unter seinem Einfluss und durch seinen Heiligen Geist fangen die Menschen an sich zu verändern – manchmal geht das spektakulär schnell, manchmal ist es ein langsamer Prozess. Am Ende geht es darum, Jesus immer ähnlicher zu werden

Gibt es auch rote Linien, die man als Christ nicht überschreiten sollte?
Ja sicher. Da fallen mir vor allem an die Zehn Gebote ein. Sie stecken den Rahmen ab, in dem wir uns bewegen. Wer die ernst nimmt, für den verbieten sich bestimmte Denk- und Handlungsweisen. Das wird man vor allem durch die eigene Konzentration auf Gottes

Wort erkennen – weniger durch Vorschriften, die andere einem machen. Dabei hilft es nicht die Bibel der Beliebigkeit Preis zu geben und dem jeweiligen Zeitgeist anzupassen. Der rote Faden der zu Jesus führt ist sicher hilfreicher als die „rote Linie“.

Gibt es da konkrete Beispiele?
Denken wir nur mal an das Gebot der Nächstenliebe – oder noch deutlicher der Feindesliebe. Wenn wir Jesu Aufforderung aus der Bergpredigt ernst nehmen „Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen“, dann ist das eine klare und radikale Wegweisung. Wenn man die in seinem persönlichen Glauben ernst nimmt, dann bleibt da wenig Platz für Wut, Hass und Ablehnung, weder im Umgang mit meinen Mitmenschen – noch in Äußerungen in den Sozialen Medien. Aber es schafft hoffentlich Platz für Erbarmen, Nächstenliebe und Geduld. Das bedeutet allerdings auch, dass wir den Mut haben sollten, uns öffentlich gegen menschenverachtende Parolen zu wenden. Für Christen gilt: Jeder Mensch ist ein geliebtes Geschöpf Gottes. Das ist unsere Leitlinie. Darum engagieren wir uns ja auch in der Stadt für Menschen die Unterstützung brauchen, seien es z.B. Kinder und deren Familien bei WiLLmA, oder verfolgte Menschen aus anderen Nationen, die zu uns gekommen und auf Hilfe angewiesen sind.

Feindesliebe klingt etwas weltfremd – oder? Ist das tatsächlich mehrheitsfähig?
Ich würde eher sagen es klingt weltfreundlich. Wer das ernst nimmt, der bringt einen anderen Ton in die Auseinandersetzungen unserer Zeit- gerade auch in den sozialen Medien und auf der politischen Bühne. Das fällt sicher oft nicht leicht – aber billiger ist die in der Nachfolge Jesu nicht zu haben. Dabei ist es auch nicht entscheidend, ob diese Sicht der Dinge mehrheitsfähig ist. Jesus hat den Leuten nicht nach dem Mund geredet. Nicht umsonst hat er seinen Jüngern gesagt: „Ich schicke euch wie Schafe mitten unter die Wölfe“. Mit anderen Worten: Das Leben mit Jesus ist ein Abenteuer.

Peter Bülow ist Gemeindeleiter der Friedenskirche.

Und nach dem Gottesdienst ein Kaffee

Einmal im Jahr treffen sich die Mitarbeiter des Gemeinde Cafés zum Austausch.

Unsere Gemeinde lebt auch von dem Treffen nach dem Gottesdienst im Gemeinde Café. Dort kann man sich in gemütlicher Runde bei einem Getränk und Kuchen oder Gebäck miteinander austauschen. Sigrid Schröder wirft für uns einen Blick hinter die Café-Kulissen:

Einmal im Jahr treffen sich die Mitarbeiter, um ihre Erfahrungen mitzuteilen und anstehende Themen zu besprechen. Dieses Arbeitstreffen startet immer mit einem gemeinsamen Essen, was Leib, Seele und der Stimmung guttut. Jeder bringt etwas mit und es ist immer interessant, was es diesmal gibt.

Wir besprechen auch, was mit dem durch die Café-Gäste gespendeten Geld passiert. Im letzten Jahr hatten wir 500 € zur freien Verfügung und haben einstimmig entschieden, dass dieses Geld in die Mission für Anja und Jens gespendet wird. Der Dank gilt den Spendern vom Café.

Wir versuchen, immer ausreichend Plätzchen und Kuchen zur Verfügung zu haben. Über jeden netten Beitrag in Form von Kuchen oder ähnlichem, egal ob „Marke Eigenbau“ oder gekauft, freuen sich nicht nur wir, sondern auch die Gäste. Danke allen Spendern, die das schon machen!

Gemeindeversammlung 2024: Wer die Wahl hat …

Wahlen zum Gemeinderat und die Verabschiedung des Haushaltes sowie einige Projekte standen im März 2024 auf der Tagesordnung der Jahresgemeindestunde. Für eine Freikirche wie unsere ist das ein wichtiger Termin – ist doch die Gemeindeversammlung das höchste Beschlußgremium.

Bei den aktuellen Mitgliedern des Gemeinderates war bei sechs die vierjährige Wahlperiode abgelaufen. Zwei von ihnen, Annegret Assmann und Michael Krötz, erklärten, dass sie nicht erneut kandidieren würden. So waren mindestens zwei Plätze neu zu besetzten. Wiedergewählt wurden von der Gemeindeversammlung (in alphabetischer Reihenfolge): Peter Bülow, Elke Klischewski und Maya Ong. Neu im Gemeinderat sind nun Christian Krause und Gerd Kube.

Neben der Wahl ging es auch um Statistik und Finanzen. Am 1. Januar 2023 hatte die Gemeinde 280 Mitglieder. Durch Tod (4) und Austritt (3) hat sie im Laufe des Jahres sieben Mitglieder verloren. Durch Taufe (12) und Überweisung bzw. Aufnahme (11) gab es insgesamt 23 Zugänge. So hatte die Gemeinde zum Ende des Jahres 296 Mitglieder.

← Nach der Wahl zeigte sich der Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung: (v.l.) Philipp Weinert, Simon Decker, Ulrich Effing, Maya Ong, Gerd Kube, Peter Bülow, Elke Klischweski, Marion Grabosch-Pforte Christian Richter (nicht im Bild: Tobias Danelzik, Christian Krause und Jörg Daniel).

Die Finanzen

Da das Gemeindeleben ausschließlich durch Spenden der Mitglieder und Freunde finanziert wird, ist der Blick auf den Haushalt auch wichtig: Erfreulicherweise haben sich die Einnahmen im zurückliegenden Jahr erhöht. Hinzu kam ein Sondereffekt durch eine Erbschaft, die der Gemeinde zugute kam. Dadurch hat sich auch die Rücklagenentwicklung erfreulich entwickelt. Gleichzeitig standen allerdings auch größere Sanierungsmaßnahmen am Gebäude an und die Überarbeitung der Außenanlagen wurde teuer als geplant. Ohne die Erbschaft hätte die Gemeinde ein Darlehen aufnehmen müssen.

Was kommt 2024?

Im laufenden Jahr geht es weiter mit Sanierungsmaßnahmen am Gebäude. Im Außengelände haben wir in diesem Sommer mehr Fläche für eine vielfältige Nutzung zur Verfügung. Im Foyer wollen wir einige moderne Akzente setzen, die inhaltlich mit Leben gefüllt werden sollen. All das wird die Rücklagen weiter reduzieren. Aber durch die solide Finanzbasis ist das verantwortbar. Die Planung geht von einer weiterhin guten Spendenbereitschaft der Unterstützer der Gemeinde aus. Wir sind finanziell gemeinsam weiter auf einem guten Weg. Danke an alle, die Ihren finanziellen Beitrag leisten und so unsere Arbeit nach innen und außen möglich machen. Das bleibt auch weiter erforderlich! Die Sanierung des Gebäudes ist weitestgehend abgeschlossen, füllen wir es weiter mit Leben zur Ehre Gottes und für die Menschen die ihr Leben mitbringen.

Peter Bülow stellte u.a. die Pläne für ein neu gestaltetes Foyer vor.

Vorsorge treffen – Wer zahlt meine Bestattung?

Es stimmt. Es gibt schönere Dinge, über die man nachdenken kann als über die eigene Beerdigung. Sinnvoll ist es trotzdem. Damit nimmt man den Angehörigen eine Last ab. Wenn jemand stirb, ist die emotionale Belastung für die Hinterbliebenen in der Regel groß. Dazu kommt u.U. auch noch die Frage, wie die Bestattungskosten bezahlt werden sollen. Die erreichen schnell einen deutlich vierstelligen Betrag. Es gilt die Regel: Je früher man einen Vertrag abschließt, desto günstiger sind die Beiträge

Mit einer Versicherung für die Bezahlung der Bestattungskosten kannst man dafür sorgen, dass die Hinterbliebenen neben der Trauer nicht auch noch die finanzielle Belastung zu tragen haben. So eine Versicherung bietet die „Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG“ in Berlin an. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach der Versicherungssumme und nach dem Alter des Versicherten. „Für meine Kinder habe ich diese Versicherung auch abgeschlossen. So ist der Beitrag für sie niedrig, wenn sie sich selbst um ihre Vorsorge kümmern können“, sagt Elke Klischewski, die in unserer Gemeinde Ansprechpartnerin für das Thema ist.

Unter **www.sterbekasse-berlin.de** kannst man in einem Online-Rechner Versicherungssumme und Beitrag selbst ausrechen. Wer Fragen zu diesem Thema hat, kann aber auch gerne Elke Klischewski dazu ansprechen oder unter **elke.klischewski@gmx.de** anschreiben oder unter 02365/ 96 38 92 anrufen.

Hoffnungsfest in Marl vom 24. - 26. Mai 2024

Es gibt wieder Grund zur Hoffnung: Wir feiern vom 24. Bis 26.05.2024 wieder ein Hoffnungsfest, damit Menschen Gott erleben und Jesus begegnen können! Als Gastrednerin für die beiden Abende und den Gottesdienst konnten wir wieder Julia Garschagen gewinnen. Warum starten wir diese missionarische Aktion? Weil wir gerade heute nichts mehr als Hoffnung brauchen. Gott spricht uns direkt an: ER liebt alle Menschen. Das ist die Nachricht, die wir feiern möchten!.

In der Bibel steht: „Genauso freut sich Gott im Himmel über einen mit Schuld beladenen Menschen, der sein Leben ändert.“ (Die Bibel - Lukas 15,7) Wie ein Leuchtturm wollen wir als Friedenskirche ein unübersehbares Hoffnungszeichen in unserer Stadt setzen. „Bitte überlegt schon mal, wen ihr aus Eurem Umfeld zum Hoffnungsfest einladen wollt – es lohnt sich“, sagt Pastor Christian Richter.

Termine

Freitag 24.05.2024, 20:00 Uhr
„Ich leiste, also bin ich? … über Leistung, Identität und Selbstwert“

Samstag 25.05.2024, 20:00 Uhr
„Glücklich? … über die Sehnsucht nach Erfüllung“

Sonntag 26.05.2024, 10:00 Uhr
Hoffnungsfest-Gottesdienst
„Stabil? … über Sicherheit in einer Welt voller Krisen“

Oben: Pastor Christian Richter freut sich auf viele Gäste beim Hoffnungsfest. Unten: Julia Garschagen war bereits 2022 Jahr bei uns zu Gast.

Geht das Projekt „dreizeit“ in den Ruhestand?

Im September 2018 startete das Patenschaftsprojekt „dreizeit“ unter dem organisatorischen Dach von WiLLmA. Im April 2024 wird es nun leider ausgesetzt. Susanne Effing geht als Koordinatorin für die Region Marl in den wohlverdienten Ruhestand, eine Nachfolgerin konnte bisher nicht gefunden werden und die aktuellen Paten beenden ihren Einsatz für „dreizeit“.

2018 stellten Susanne Effing als Projektkoordinatorin (Mitte), Jonas Elsener als Einrichtungsleiter WILLmA und Judith Pöstgens von der wert-voll gGmbh aus Dortmund dreizeit in Marl vor.

Das Ganze begann mit einer Begegnung der der WiLLmA-Mitarbeiter bei einer Preisverleihung des Discounters „Penny“ für ehrenamtliche Projekte. Dort entstand der Kontakt zu den Schöpfern der „dreizeit“-Idee. Das Projekt in Marl wurde dann unter der Anleitung von Benedikt Stumpf und Judith Pöstgens von der wert-voll gGmbH in Dortmund entwickelt. Der Name der Organisation war Programm denn sie haben uns wirklich wertvoll unterstützt und all die Jahre treu begleitet. Die Finanzierung konnte über eine Förderung durch das Landesjugendamt Münster gedeckt werden.

„Mit Susanne Effing war schnell eine begeisterte und hoch motivierte Koordinatorin für das Projekt gefunden“, sagt der WiLLmA-Vorsitzende Peter Bülow. Paten-Akquise, Netzwerkaufbau zu Schulsozialarbeitern und den verschiedenen sozialen Einrichtungen in Marl, Eltern- und Kinderkontakte, Terminkoordination, Patenstammtische. Eine professionelle Projektarbeit mit hohem persönlichem Einsatz wurde zu ihrer Leidenschaft.

Es galt ehrenamtliche „Paten“ zu finden, die sich bereit erklären mit jeweils zwei Kindern 8 Stunden im Monat sinnvoll Freizeit zu verbringen. Das Angebot sollte vielfältig und auch lehrreich gestaltet werden. Themenfeldangebote sollten die Paten bei den gemeinsamen Aktivitäten unterstützen und den Kindern Anreize geben die gemeinsame Zeit als spannende Abwechslung zu erleben.

Mit dem Schulbauern- und Naturschutzhof in Recklinghausen war schnell ein guter Partner gefunden. Tiere und Kinder fanden schnell zueinander. Auf dem Abenteuerumfeld Bauernhof waren sie ganz nah bei den Tieren in den Stallungen, toben auf dem Heuboden und dem großen Spielplatz, buddelten im Gemüsegarten. Ein komplett anderer Alltag als zu Hause!

Für das Themenfeld Ernährung wurde die Küche bei WiLLmA zum Ort für kleine Küchenchefs. Mitarbeiter von WiLLmA lieferten jeweils Rezepte, die es dann nachgekocht werden sollten. Geschmeckt hat es wohl immer. Infos zu Lebensmitteln und gesunder Ernährung waren auch mit dabei.

Das Thema Wald- und Natur sollte den Kindern das Erleben in der Natur spielerisch und mit interessanten Aktionen näher bringen. Mit dem Landesbetrieb Wald und Holz war hier ein guter Partner gefunden worden. Bei fast jedem Wetter konnte Wald und Flur erkundet werden und allerlei Gerät aus Naturstoffen hergestellt werden. So wurde bei den Kindern des Interesses für Tier- und Pflanzenkunde geweckt. Dass man dabei dreckig wurde gehörte einfach dazu.

Brauchte es also nur noch Kinder um das Projekt komplett zu machen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen war hier sehr wertvoll. Die jeweils zwei Kinder sollten mit den Paten für ein Jahr ein gutes Team bilden und so wurden bei der Auswahl und der Zusammenstellung der Patenschaften intensive Gespräche mit den Eltern, Kindern und Paten geführt. Am Ende stand dann ein kleiner Vertrag, der die Modalitäten für alle Seiten festlegte. Für die Familien entstanden keine Kosten!

Paten wie Kinder haben gemeinsam und jeder für sich von „dreizeit“ profitiert. Einige Paten haben Ihre ehrenamtliche Zeit verlängert und erheblich mehr als die vorgesehenen 8 Stunden im Monat in die Kinder investiert. Bei den Patenstammtischen konnte man die weitgehende Verantwortung und die Leidenschaft für Ihre Aufgabe mit den Kindern erleben. Es wurde von wertvollen Erfahrungen berichtet und auftretende Schwierigkeiten mit Unterstützung der Koordinatorin gemeinsam bearbeitet.

Die Paten haben gemeinsam Aktionen organisiert. Die Wildpferde in Dülmen, das Bergbaumuseum in Bochum und Theater und Kino wurden besucht. Schwimmen bei Luzie, Kegeln mit Georg, Fahrradtouren mit wechselnden Paten und vieles mehr. Die Kinder

Gemeinsam mit ihren Paten erkundeten die Kinder die Erlebnisfelder, Wald, Bauernhof und Ernährung.

Auf dem Bauernhof gingen die Kinder mit den Tieren auf Tuchfühlung.

haben ihr Handy nie vermisst, erlebten viel Spaß miteinander und haben dabei ihre soziale Kompetenz gestärkt, ihr Wissen erweitert und manch lehrreiche Erfahrung machen können.

Insgesamt profitierten 21 Jungen und 28 Mädchen von diesem Programm. Drei männliche und zehn weibliche Paten engagierten sich im Projektzeitraum für das Programm.

Im Rückblick auf fünf bewegte und erfolgreiche Jahre Projektarbeit „dreizeit“ bleibt nur allen Beteiligten von Herzen DANKE zu sagen. Ihr wart alle gemeinsam eine Bereicherung für die Kinder und die soziale Arbeit in Marl!

„DU bist ein Gott der mich sieht“

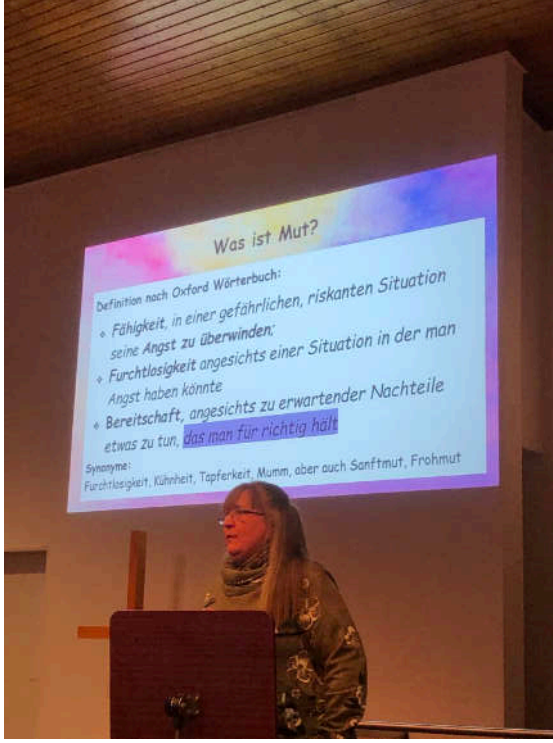
Manchmal bekommen einzelne Verse der Bibel in bestimmten Situationen für Menschen eine ganz besondere Bedeutung. So ging es Evie Ong aus unserer Gemeinde letztes Jahr mit der Jahreslosung. Hier ihr Bericht:

2023 wurde ich bei „Kaufland“ im Marler Stern bestohlen. In Panik ging ich zur Information um zu fragen, was ich tun soll. Keiner konnte mir eine Antwort geben. Plötzlich begrüßte mich jemand. Ein Engel der von Gott geschickt wurde, wie das Jahresmotto von 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Gott sieht mich. Gott sieht Hagar und schickte einen Engel. Mein Engel war ein Bruder aus unserer Gemeinde. Er möchte hier ungenannt bleiben. Er hat mir sehr geholfen, ist mit mir zur Bank und zur Polizei gefahren. Er hat viel Zeit für mich geopfert. Ich bin Gott sehr dankbar, dass er mir durchgeholfen hat. Danke Bruder, Gott segne Dich.

Ladies-Event: Mut im Alltag

Passend zum Weltfrauentag am 08.März 2024 gab es ein Ladies-Event in der Friedenskirche. Rund 90 Frauen folgten der Einladung und hörten einen Impulsvortrag von Astrid Danelzik zum Thema „Mut“. Sie forderte die Zuhörerinnen auf, mutiger im Alltag zu handeln sich auf Gott zu verlassen. Dazu hat die Frauen aus der Bibel Deborah, Ruth und Lydia als Beispiele betrachtet und auf unsere Zeit übertragen.



Rund 90 Frauen folgten der Einladung zum Ladies-Event. Astrid Danelzik sorgte für den Impuls zum Thema „Mut im Alltag“.

Volles Programm bei WiLLmA
Die Angebotspalette wächst weiter

In den letzten Jahren hat sich bei unserem Kinder- und Jugendprojekt WiLLmA viel weiterentwickelt. Vor allem in den letzten 2 Jahren ist es weitergewachsen und hat einige neue Angebote aufgenommen. Einrichtungsleiter Jonas Elsener gibt einen Überblick.

Die Woche beginnt am Montag mit dem „KUHlen Elterntreff“. Er richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren und ist gedacht als Platz der Begegnung und des Austauschs. Gemeinsam mit Johanna Krötz und Beate Elsner können die Eltern über Alltagsthemen sprechen und gemeinsam neue Wege finden, Schwierigkeiten zu bewältigen. Teilweise wird von Eltern vor Ort gekocht und so Gerichte aus anderen Ländern in die Gruppe getragen. Einzige Bedingung: gesunde und kindgerecht soll das Essen sein. Demnächst sollen weitere Themenkreise folgen.

Ein ähnliches Angebot findet auch am Donnerstagvormittag statt. Eltern mit Kindern von 0 – 3 Jahren können zu WiLLmA kommen und dort Gemeinschaft erleben. Bei dem offenen Angebot WILLMINIS geht es darum, sich mit den Kindern zu beschäftigen und neue Spielideen für den Alltag mitzunehmen. Gemeinsam wird ein großer Indoorspielplatz für die Kleinkinder aufgebaut, es werden Lieder gesungen und auch hier können Alltagsthemen besprochen werden.

Auch am Mittwochvormittag geht es um Eltern mit den ganz Kleinen. In Zusammenarbeit mit der Stadt bietet das Müttercafé Müttern die Möglichkeit zusammen zu frühstücken und sich auszutauschen. Organisiert wird es über das Programm „frühe Hilfen“ von zwei Mitarbeiterinnen der Stadt Marl. Hier werden auch immer wieder kreative Aktionen mit den Eltern durchgeführt, deren Ergebnisse dann teilweise in den Fenstern von WiLLmA gezeigt werden.

Mittwochnachmittags findet dann unser Angebot der Nachhilfe statt. Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren nutzen diese Möglichkeit, um gezielt an Herausforderungen des Schulalltages zu arbeiten. Unter der Leitung von Silvana Sausse und betreut von verschiedenen Mitarbeitern von WiLLmA und ehrenamtlicher Unterstützung aus der Friedenskirche haben die Kinder die Möglichkeit sich in den verschiedenen Fächern helfen zu lassen. Natürlich passiert dies auch im „Normalen“ WiLLmA-Alltag, aber mittwochs gibt es nochmal gezielt die Möglichkeit sich intensiv mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen oder für eine anstehende Klausur zu lernen. Gestärkt wird dies durch pädagogische Lernspiele, in denen die Kinder sich auf spielerische Art und Weise dem Lernstoff nähern und diesen so besser festigen können.

Einmal pro Monat findet seit Dezember 2023 die „SpielBar bei WiLLmA“ statt. Jeden ersten Donnerstag im Monat können sich hier Spielebegeisterte ab 16 Jahren treffen und sich an verschiedenen Tischspielen probieren. Organisiert von der ehemaligen Leiterin der Marler Spieliothek, Tina Kraft und unterstützt durch Beate Elsner, finden bis zu 30 Teilnehmer den Weg in die SpielBar. Die Palette reicht von kurzweiligen Spielen für zwischendurch bis hin zu langen komplexen Angeboten. Das offene Angebot beginnt jeweils um 19 Uhr.

In diesem Jahr wird es zwei neue Angebote bei WiLLmA geben. Im April startet mittwochs eine Mädchengruppe, bei der es vor allem um die persönliche Zukunftsgestaltung geht. In verschiedenen Einheiten können die Besucherinnen viel über sich selber lernen, entdecken was es in ihrem Umfeld an Möglichkeiten gibt das eigene Leben zu gestalten, und auch welcher berufliche Werdegang für sie persönlich möglich ist.

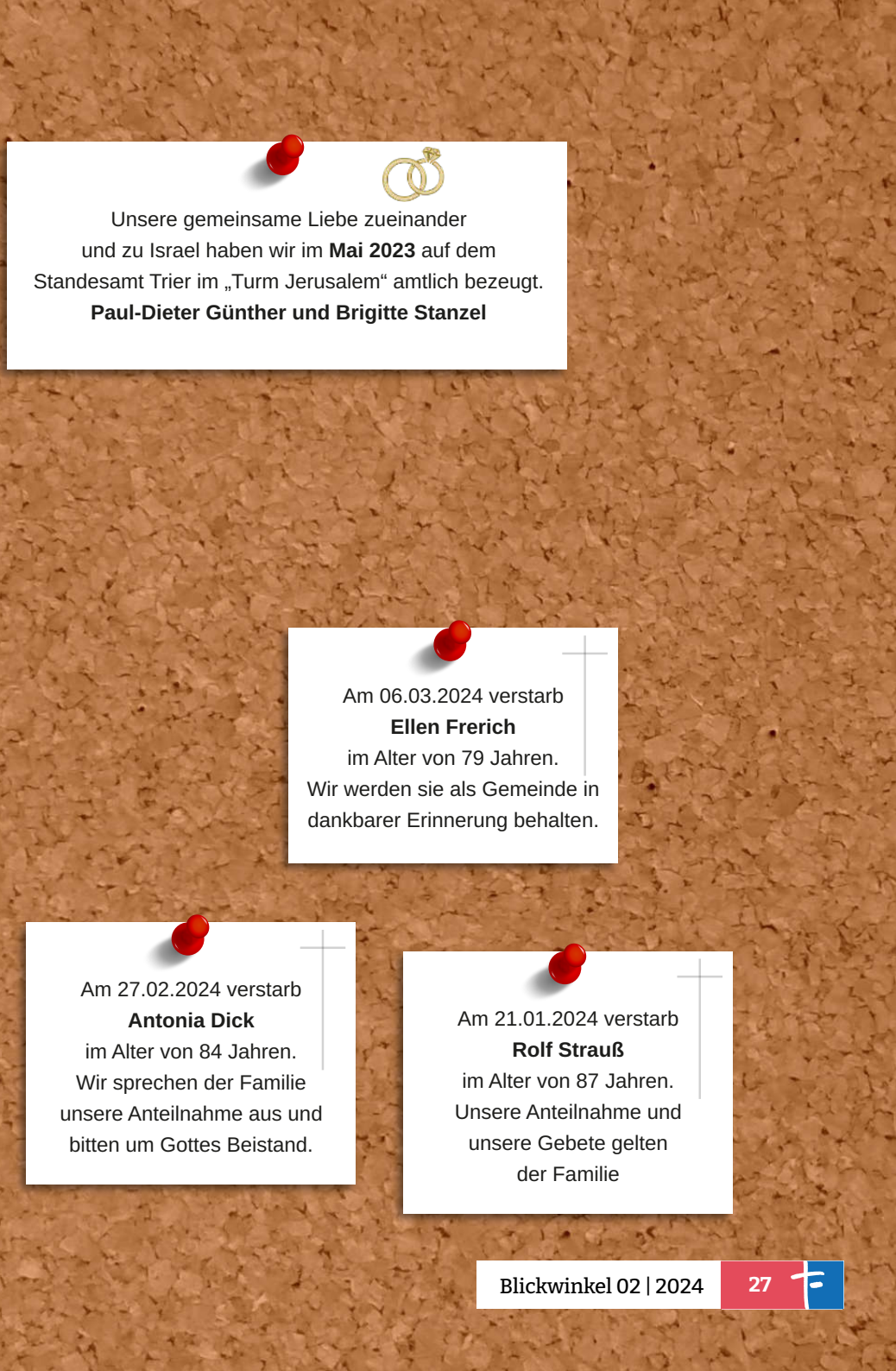
Ein ähnliches Projekt wird ebenfalls im Frühjahr starten: WiLLmAs Jobbörse. Hier kann man Fragen zu beruflichen Themen stellen. Gemeinsam werden Bewerbungen geschrieben, Betriebe aufgesucht und die eigenen Stärken und Schwächen erforscht.

Wir freuen uns über die große Unterstützung von außen und auch über die zahlreichen Gebete, die uns aus der Gemeinde immer wieder begleiten. Danke, dass ihr seit so vielen Jahren hinter uns steht - mit Kochen, Beten, Mitarbeiten und Finanzieren!

Regelmäßige Veranstaltungen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung / Ort	Ansprechpartner
Montag			
wöchentlich	13.00 Uhr	„WiLLmA“	J. Elsner & Team
Dienstag			
wöchentlich	09.30 Uhr	Krabbelkreis	S. Daniel & Team
wöchentlich	13.00 Uhr	„WiLLmA“	J. Elsner & Team
zumeist wöchentlich	20.00 Uhr	verschiedene Hauskreise	siehe Faltblatt
Mittwoch			
wöchentlich	09.30 Uhr	Seniorenbibelstunde	Ehel. Utsch u. G. Kube
wöchentlich	16.00 Uhr	Gemeindeunterricht	C. Richter
1. Mittwoch im Monat	09.00 Uhr	Seniorenfrühstück	Ehel. Utsch u. G. Kube
gemäß Terminplan	20.00 Uhr	Gemeindehauskreis	S. u. J. Daniel
Donnerstag			
wöchentlich	13.00 Uhr	„WiLLmA“	J. Elsner & Team
2. Donnerstag im Monat	19.00 Uhr	Männerkreis	H. Danelzik & J. Braun
Freitag			
wöchentlich	17.00 Uhr	Jungschar	P. Weinert
wöchentlich	10.00 Uhr	Markttreff „Tante WiLLmA“	J. Elsner & Team
gemäß Terminplan	19.30 Uhr	„Open House“	A.-L. Emmrich
4 x im Jahr	19.30 Uhr	Ladies Event	C. Grabosch, A. Mengede, R. Pachollek, L. Berger, A. Danelzik
gemäß Terminplan	20.00 Uhr	Stille-Gottesdienst	J. Plietker & R. Augenstein
Sonntag			
wöchentlich	10.00 Uhr	Gottesdienst	C. Richter
wöchentlich		Kleinkinderbetreuung	K. Wentzel & S. Decker
wöchentlich		„Goldmine“ Kindertreff	S. Decker & Team
wöchentlich		anschließend Gemeindecafé	S. Schröder & Team
wöchentlich	18.00 Uhr	Jugend	T. Danelzik
monatlich	12.00 Uhr	Bibeltreff International	

Die zahlreichen Hauskreise (für Jugendliche, Frauen, Männer, „Abenteurer“, …) sind hierbei nicht aufgeführt. Gerne geben die Mitglieder des Gemeinderates darüber Auskunft und helfen auf Wunsch dabei, den „richtigen“ Hauskreis zu finden.



Unsere gemeinsame Liebe zueinander
und zu Israel haben wir im **Mai 2023** auf dem
Standesamt Trier im „Turm Jerusalem“ amtlich bezeugt.
Paul-Dieter Günther und Brigitte Stanzel

Am 06.03.2024 verstarb
Ellen Frerich
im Alter von 79 Jahren.
Wir werden sie als Gemeinde in
dankbarer Erinnerung behalten.

Am 27.02.2024 verstarb
Antonia Dick
im Alter von 84 Jahren.
Wir sprechen der Familie
unsere Anteilnahme aus und
bitten um Gottes Beistand.

Am 21.01.2024 verstarb
Rolf Strauß
im Alter von 87 Jahren.
Unsere Anteilnahme und
unsere Gebete gelten
der Familie

Der direkte Draht zum Buch

Ist ein Büchertisch in der Gemeinde unnötig in Zeiten der Online-Shops? Nein! Sagt das Team vom Büchertisch. Der Buchverkauf nach den Gottesdiensten bietet eine gute Möglichkeit, um ausgewählte Literatur anzubieten und mit den anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen. Die Kontaktaufnahme, insbesondere für neue Besucher, ist ganz ungezwungen möglich. Bei Bedarf kann man auch seinen Wunschtitel hier bestellen. Außerdem gibt es nach wie vor Leser, die nicht gerne online shoppen.

Angeboten werden gute, inspirierende Titel, die sich mit Glaubens- und Seelsorgefragen und Lebenshilfe auseinandersetzen sowie Bibeln in verschiedenen Übersetzungen. Daneben gibt es Bücher zur Information und Unterhaltung für alle Altersgruppen. Außerdem laden Geschenke, Karten, Deko-Artikel, Kalender und vieles mehr zum Stöbern ein. Der Büchertisch ist ein Kommunikations- und Infopunkt für viele Fragen und bereichert das Gemeindeleben
– findet das Büchertisch-Team

Das Team vom Büchertisch freut sich auf den persönlichen Kontakt: Gertrud Kamper, Sigrid Schröder, Angelika Bülow, Beate Liebert (v.l.)

Loslassen – Doro Zachmann

Mit leichtem Gepäck durchs Leben: Doro Zachmann zeigt Wege auf, Steine aus dem Lebensrucksack abzulegen. Ein Buch mit vielen persönlichen Texten, das ermutigt, befreiter und leichter durchs Leben zu gehen.
Kawohl Verlag · 13,80 € · 176 Seiten

Geht Sterben wieder vorbei? – Mechthild Schroeter-Rupieper

Ein Sachbilderbuch, das Kinderfragen zu Tod und Trauer beantwortet. Von einer erfahrenen Familien-Trauerbegleiterin geschrieben. Geschichte und echte Kinderfragen in einem Buch. Für Kinder von 4 – 7 Jahren.
Gabriel Verlag · 15,00 € · 32 Seiten

Weitere Informationen gibt es am Büchertisch sonntags nach dem Gottesdienst. Ansprechpartnerin ist Beate Liebert. Mail: Liebert.Beate@gmx.de

Gesehen und geliebt – Gary Chapmann / York Moore

Wir alle kennen das: Sorgen, Ängste und Zweifel können so übermächtig werden, dass sie uns den Schlaf rauben. Der Bestsellerautor Gary Chapman gibt in diesem sehr persönlichen Buch Einblick in sein Glaubensleben. Er schreibt: »Nur die Liebe durchbricht unsere zweifelnden Fragen und Sorgen. Sie kann unser Herz zur Ruhe bringen. In den dunklen Augenblicken unseres Lebens dürfen wir wissen, dass Gott bei uns ist und uns liebt.« Wie wir diese Liebe in unserem Leben erkennen können, entfaltet er praxisnah und alltagstauglich.
Francke Buchhandlung · 10,00 € · 90 Seiten

Mann, echt jetzt! – Moor Jovanovski

Jeder von uns ist schon mal mit Sprüchen wie "Männer haben auch Gefühle. Hunger zum Beispiel" konfrontiert worden. Die Folge: Es fällt vielen Männern schwer, sich zu öffnen und frei über sich und ihre Gefühle zu sprechen. Das weiß Moor Jovanovski nicht nur aus eigener Erfahrung, sondern auch aus vielen Jahren in der Beratung und Begleitung von Männern. Mit seinem Buch liefert er einen Ratgeber, der zusammen mit Schlüsselaussagen aus der Bibel eine Orientierung bietet. **Neukirchener Verlag · 18,00 € · 168 Seiten**

Arnos Koffergeschichten – Arno Backhaus

Arnos Koffergeschichten Wenn Arno Backhaus aus dem Nähkästchen plaudert, wird es unterhaltsam. Als Urgestein der christlichen Musik-Szene steht er seit 50 Jahren auf der Bühne und sammelt als Humorfachkraft verblüffende Begegnungen wie andere Briefmarken. Vor allem aber ist er ein Mensch, der über sich selbst lachen kann und mit diesem Buch dazu einlädt, an seinem manchmal ganz schön verrückten Leben teilzuhaben. Eine geballte Ladung unfreiwilliger Lebens-Komik! **Kawohl Verlag · 14,00 € · 128 Seiten**

Kontakte

Anschrift: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Bergstraße 138, 45770 Marl (Drewer)

Hausmeister: Harald Danelzik, 02365 - 23 757, Mobil: 0157 - 89 708 918

Gemeindeleiter: Peter Bülow, Wendlandstr. 33, 45770 Marl, 02365 - 1 23 56
E-Mail: p-gemeinde@buelow-marl.de

Pastor: Christian Richter, Bergstr. 138, 45770 Marl, 02365 - 887 36 20
Mobil: 01577 - 517 12 75
E-Mail: christian.richter@friedenskirche-marl.de

Jugendpastor: Lucas Scheper, Bergstraße 138, 45770 Marl 02365 - 8873619
Mobil: 0157 - 857 257 48
E-Mail: jugendpastor@friedenskirche-marl.de

Homepage: www.friedenskirche-marl.de

Social Media: Facebook: friedenskirche-marl / Instagram: friedenskirche_marl
YouTube: Friedenskirche Marl
Instagram Jugend: yougend.fkmarl

Bankverbind. der Gemeinde: Sparkasse Vest
IBAN: DE03 4265 0150 0060 0465 88
BIC: WELADED1REK

Impressum:
Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Marl
Verantwortlich: Ulrich Effing E-Mail Redaktion: Ulrich.Effing@gmx.net
Layouter: Florian Bollmann
Auflage: 250 Exemplare und online als PDF über www.friedenskirche-marl.de
Druck: WIRmachenDRUCK

Das Gemeindeinfo „Blickwinkel“ erscheint vierteljährlich zu Beginn eines neuen Quartals und wird kostenlos an alle Mitglieder, Freunde und Gäste unserer Gemeinde verteilt. Wir danken all denen, die – genannt oder ungenannt – an dieser Ausgabe des Gemeindeinfos mitgewirkt haben sehr herzlich für diese Mitarbeit. Ausführliche, aktuelle Informationen über die einzelnen Gruppen, Gottesdienste und besondere Veranstaltungen gibt es in einer monatlichen Terminübersicht – erhältlich in der Friedenskirche und auf der Homepage unter www.friedenskirche-marl.de

Terminkalender

April		Mai		Juni	
1 Mo	**Ostermontag**	**1 Mi**	Tag der Arbeit, Genuss mit Impuls	**1 Sa**	
2 Di		2 Do	SpielBar WiLLmA (19 Uhr)	**2 So**	
3 Mi	Genuss mit Impuls	3 Fr	Open House	3 Mo	Seniorenfreizeit
4 Do	SpielBar WiLLmA (19 Uhr)	**4 Sa**		4 Di	Seniorenfreizeit
5 Fr	Open House	**5 So**		5 Mi	Seniorenfreizeit
6 Sa		6 Mo	AK Seelsorge (20 Uhr)	6 Do	SpielBar WiLLmA ?
7 So	Bibeltreff Internat.	7 Di		7 Fr	Jungschar - Freizeit / Open House
8 Mo	15	8 Mi		**8 Sa**	Jungschar - Freizeit
9 Di		**9 Do**	**Christi Himmelfahrt**	**9 So**	Jungschar - Freizeit / Bibeltreff Internat.
10 Mi		10 Fr		10 Mo	24
11 Do	Männerkreis	**11 Sa**		11 Di	
12 Fr	Moderationstreffen	**12 So**	Muttertag, Bibeltreff Internat.	12 Mi	
13 Sa	GJW-Gemeinde-MA-Schulung in Marl	13 Mo	20	13 Do	
14 So	GU-Abschluss	14 Di		14 Fr	
15 Mo	AK Welcome (20 Uhr)	15 Mi		**15 Sa**	Konzert Gospel 'n Joy
16 Di	Frauen-Geb.-Kaffeetrinken (15 Uhr)	16 Do	Männerkreis	**16 So**	GU-Abschluss, Kindersegnung Kita-Start
17 Mi		17 Fr		17 Mo	25
18 Do		**18 Sa**		18 Di	
19 Fr	Stillegottesdienst (19.30 Uhr)	**19 So**	Pfingsten	19 Mi	
20 Sa		**20 Mo**	**Pfingstmontag**	20 Do	
21 So	Verabschiedung Schepers	21 Di		21 Fr	**Fotoausstellung**
22 Mo	17	22 Mi		**22 Sa**	
23 Di		23 Do		**23 So**	Markt der Möglichkeiten
24 Mi		24 Fr	Hoffnungsfe st-WE mit	24 Mo	26
25 Do		**25 Sa**		25 Di	
26 Fr		**26 So**		26 Mi	
27 Sa		27 Mo	22	27 Do	AK Gottesdienst (20 Uhr)
28 So		28 Di		28 Fr	
29 Mo		29 Mi		**29 Sa**	
30 Di		**30 Do**	**Fronleichnam**	**30 So**	Taufe im Bürgerbad
		31 Fr			

Immer auf dem Laufenden

mit unserer kostenlosen Gemeinde-App

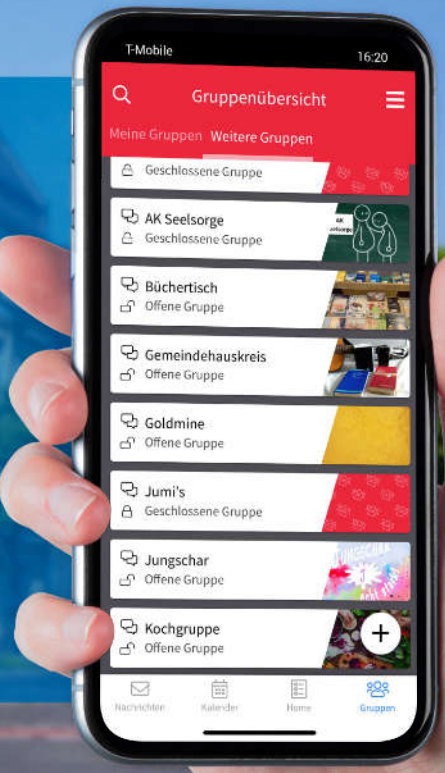
Termine, Kontakte, Angebote, Austausch – alles auf einen Blick und an einem Ort.

Alle Daten liegen auf deutschen Servern. Das Angebot ist DSGVO geprüft.

Im Apple App-Store und Google Play Store kostenlos herunterladen

Fragen zur Installation bitte unter info@friedenskirche-marl.de

Und außerdem: Friedenskirche im Netz: www.friedenskirche-marl.de



Download für Android-Smartphones

Download für Apple-Smartphones

friedenskirche-marl
friedenskirche_marl
Friedenskirche Marl
yougend.fkmarl